

ewo2 – das kleine elektronische weltorchester – bewegung im quadrat

ewo²



... in dieser Zeit
avantipopolo 2



ewo² - preise und auszeichnungen

2007

7 Monate in Folge, wird ewo² mit dem Album: „die neue welt“ in die **TopTen** der deutschsprachigen **LIEDERBESTENLISTE** gewählt. Die Liederbestenliste (www.liederbestenliste.de) wird monatlich von Musik- und RundfunkredakteurInnen aus Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz erstellt.

Im Dezember 2007 wird „die neue welt“ zur **CD DES MONATS** gewählt. Bei der Wahl zur CD des Jahres erreicht das Album Platz 3.

2008

Im Juli 2008 wird ewo² mit der CD „avantipopolo1“ in die **TopTen** der deutschsprachigen **LIEDERBESTENLISTE** gewählt.

2009

Beim Weltmusik-Wettbewerb „Creole Südwest“ erringt ewo² den Sonderpreis „**PRIX COURAGE** - für eine Arbeit, die jenseits von kommerziellen Zielen unbeirrt musikalische Expeditionen zu neuen Stilen und fremden Klangwelten unternimmt“.



Für ihre neue CD „...in dieser zeit - avantipopolo2“ wird ewo² der „**PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK**“ in der Sparte Lied und Chanson verliehen. Der quartalsmässig vergebene Preis, der von einer unabhängigen Jury ermittelt wird, macht auf „*künstlerisch herausragende Neuveröffentlichungen im Tonträger- und Bildtonträgerangebot aufmerksam*“.

ewo² - avantipopolo

Das Straßenfest in der abrisstbedrohten Werkssiedlung, der LKW vor dem krisengeschüttelten Metallbetrieb, Auge in Auge mit dem Naziaufmarsch am Ufer des Bodensees, das Meeting bei der attac-Sommerakademie. Die Auftrittsorte sind so ungewöhnlich wie die Combo selbst. Keyboard, elektronische Maschinen, Verstärker, Gitarren, Stimmen. Wenig Aufwand und schon gar keine Show, doch ein Programm, das Laune und Sinn macht. Mitreißend, einfühlsam und immer für Überraschungen gut.

Das kleine elektronische Weltorchester (ewo²) ist ein musikalisch-politisches Projekt, das seit rund 10 Jahren die Bewegungen und künstlerischen Randbereiche dieser Republik unterstützt und mitgestaltet.

Koordinator und nicht nur sprachenergetischer Mittelpunkt ist Bernd Köhler, der in den siebziger Jahren unter seinem Spitznamen „Schlauch“ manches Folk-Festival an den Rande des Wahnsinns trieb, wenn er sich auf der Bühne abarbeitete. „Nicht mit Steinen und Sturmmaske – seine Waffe war schärfer: Seine Gitarre und seine erbarmungslosen Texte waren bei Freunden beliebt und bei seinen Gegnern gefürchtet“, schreibt der antifa-Onlineshop. Daneben Hans Reffert, Gitarre spielendes Urgestein, immer auf der Suche nach dem finalen Riff und Christiane Schmied, von Beruf Cutterin/Filmemacherin, die Elektronikspezialistin der Truppe. Schraubt, bastelt, kreiert schräge Loops und Sounds oder spielt eine wunderschön-schön-elektronische Gitarre. Und immer wieder mal ist auch Laurent Leroi mit von der Partie, der Ausnahme-Akkordeonist aus dem Elsass oder Christl Marley, assymetrischer Improvisator auf diversen Blasinstrumenten.



AVANTIPOPOLO 1, war der programmatische Titel der ersten ewo²-CD mit live aufgenommenen Highlights aus 10 Jahren politisch-künstlerischem Engagement, Experiment und Spielfreude.



Electronic music trifft Hanns Eisler ist das Motto der neuen avantipopolo-CD, mit Neubearbeitungen von Klassikern wie den „Kommunarden“ oder von „Oh Fallada, da du hangest“ – Songs von Bertolt Brecht und Hanns Eisler. Dazu Historisches, wie „Bet und arbeit“, das „Heckerlied“, „Bella Ciao“ oder „Chiffon Rouge“, das kämpferische Lied der Lothringischen Stahlarbeiter.

Mehr als bei den vorhergehenden Produktionen ist „avantipopolo2“ kompositorisch von Christiane Schmied geprägt. Ganze Orchestersätze bringt die Elektronik-Spezialistin der Gruppe zum Klingen, z. B. bei „... in dieser Zeit“, einem Bernd Köhler-Song aus den frühen siebziger Jahren, der durch seine Verlorenheit und eine intelligente Mischung aus präventiöser Monumentalität und feinen Melodielinien besticht.

ewo² spielt für die Sache der Erkenntnis. Ihr Prinzip ist die Veränderung, ihre Musik kein Snack für Zwischendurch. Ab Mitte 2009 mit neuem Programm und neuer CD.

Infos, Fotos und Pressematerial über:

www.ewo2.de

If I can't dance ...

„...it's not my revolution!“, erklärte Emma Goldman 1931 und welche/r Aktivist/in kann sich ihr nicht anschließen. Was ist eine politische Bewegung ohne ihre Musik? (...) Musik gegen die Krise macht ewo2, die Gruppe um den Liedermacher Bernd Köhler, der in den letzten Jahrzehnten schon umfassend politisch aktiv war. Gut, dass Lieder wie „Gute Tradition (Nazis raus aus unsrer Stadt)“ zeitlos hör- und tanzbar sind, denn notwendig sind sie leider immer noch.

UNIQUE (Wien) – Nummer 04 – 2009

Montage und Dekonstruktion

„Vergessen Sie alles was Sie über Lieder der Arbeiterbewegung zu wissen meinten, machen Sie sich locker und lauschen Sie, wie das kleine elektronische Weltorchester die alten Arbeiterkämpfer zum Tanzen bringt. (...) Das Prinzip der Montage, vereint mit gesanglich, klanglicher Dekonstruktion. Auch für Bernd Köhler ein Lernprozess - vom Polit- und Agitprop-Liedermacher der siebziger Jahre zum kritisch-selbstkritischen Kopf von ewo im Quadrat, dem kleinen elektronischen Weltorchester aus Mannheim – Aus alt mach neu. Dafür gibt es jetzt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.“

Eberhard Reuß, SWR2 - Kulturjournal, 12. November 2009



Mut zu außergewöhnlichen Kompositionen

Drei Sonderpreise wurden im Rahmen des Weltmusikwettbewerbs Creole-Südwest ausgelobt. Einer davon ging an die Mannheimer Formation „ewo2 - das kleine elektronische weltorchester“ in der Besetzung Hans Reffert, Bernd Köhler, Christiane Schmied und Christl Marley.

Der Creole-Sonderpreis des Jurymitglieds Rüdiger Oppermann steht unter dem Motto: „Der Utopie auf die Beine helfen“ und widmet sich „Musikgruppen, die jenseits von kommerziellen Zielen unbeirrt musikalische Expeditionen zu neuen Stilen und fremden Klangwelten unternehmen“.

Creole ist „ein bundesweiter Wettbewerb für Musikprojekte die Musikstile europäischer oder außereuropäischer Herkunft und Tradition zu neuen Kompositionen verbinden“. Der Wettbewerb Südwest wird vom Kultursommer Rheinlandpfalz und vom Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst in Baden-Württemberg unterstützt.

Marc Weissenberger in www.Localheroes-Radio-news.de, Mai 2009

Die neue Welt – CD des Monats

Es war ein Erfolg, der alle überrascht hat. Denn gleich mit seiner ersten CD wurde das „kleine elektronische weltorchester“ aus Mannheim zur CD des Monats der Liederbestenliste gewählt. „Die neue Welt“, so heißt die CD der Mannheimer Musiker. Sie verbinden auf sehr eigene Weise elektronische Musik mit Volksmusik und Chansons, dazu anspruchsvolle Texte.

SWR2 Kultur-Journal aus Baden-Württemberg, 11. Dezember 2007

Politische Texte, mitreißende Musik

Als international erwies sich das Weltorchester allemal. So traf auf ein italienisches Arbeiterlied die nach Western klingende halbakustische Gitarre Refferts, gepaart mit den unvermeidlich französisch anmutenden Akkordeonklängen. Nicht zu vergessen – als dehne „ewo2“ den Anspruch der „Internationale“ bis in die Weiten des Weltalls – die „Weltraum-Klänge“ aus Christiane Schmieds Maschinen. An Originalität unübertroffen, meisterte das Orchester unter experimenteller Ausschöpfung seiner musikalischen Bandbreite, einen akustisch-dramaturgischen Spannungsbogen wie in einem musikalischem Hörspiel.



Revolutionär auch die Besetzung der Gruppe, die es auf eine beachtliche Anzahl von Gitarren auf der Bühne bringt: Hans Reffert allein spielte abwechselnd an vieren. Christiane Schmied bediente außer ihren Gitarren auch die „elektronischen Maschinen“. Fast gänzlich verschwand die Musikerin in ihrem „Maschinenpark“ aus Synthesizer, Samplemaschine, Mischpult und Ähnlichem.

Melissa Holstein, Starkenburger Echo, 23. April 2008

Mit großer Freundlichkeit

Später gab Köhler, der Mann mit der starken Sprechtheater-Stimme, »Bella Ciao« zum Besten, und löste die Mitklatsch- und Mitsingambitionen des Publikums in schnellem Hot Jazz auf. Solche Irritationen präsentiert er mit großer Freundlichkeit, die Verpflichtung zur hämischen Lustigkeit und historischen Distanzierung, geht ihm ab. (...) Das beste Lied des Abends wurde vom sehr guten ewo-Gitarristen Hans Reffert zur Slide auf seinen Knien gesungen – »Joe Hill« als brachialer Talking Blues mit Flüstern und Brüllen. Das hätten Nick Cave oder Muddy Waters an einem guten Tag nicht besser hingekriegt.

Christof Meueler in „junge welt“ – Berlin, 12. Januar 2009

die zeitlose Unzeitmäßigkeit des kämpferischen Liedguts

Eine der durchaus dankbar anzuerkennenden Eigenschaften der Zeit ist, dass sie bei allem Übel, das sie mit sich bringt, doch unterm Strich mehr Überlebende hinterlässt, als sie Opfer zu verzeichnen hat. So kann jeder von uns ein über das andere Mal zum Veteranen seines eigenen Lebens werden. Auch das politische Protestlied ist einer dieser Überlebenden seines eigenen Schaffens. Bernd Köhler und sein Musikprojekt ewo2 haben das erkannt und sorgfältig darauf reagiert (...) Von der Brecht'schen „Resolution der Kommunarden“ über das historische „Heckerlied“ bis zu Köhlers Eigenkompositionen wie „... in dieser Zeit“ zeigen ewo2 die zeitlose Unzeitmäßigkeit des kämpferischen Liedguts, das vielleicht ein wenig schwerer atmet als früher,

bema, Mannheimer Morgen, 24. Sept. 2009

ewo2 - avantipopolo

Das kleine elektronische Weltorchester interpretieren auf ihrem Livedebüt Eigenes, Fremdes und Klassiker wie „Joe Hill“, oder die „Internationale“ mit Gitarren und Elektronik völlig überraschend und neu. Politische Musik auf aktuellem Stand.

Folker – Magazin für Folk, Lied und Weltmusik Februar 2008



die neue welt

Viele Gewerkschafter kennen den Liedermacher Bernd Köhler noch unter seinem Spitznamen „Schlauch“. Auf seiner neuen CD schaffen er und das „Kleine Elektronischen Weltorchester“ Klangwelten aus Rock- und Hawaii-Gitarren, Akkordeon und Elektroniksounds mit Anklängen an das Chanson. Die Texte sind politisch, auch mal rauhbeinig oder skurril. Der Titel „SOS – in voller Fahrt“, eine Parabel zum Thema Werksschließung, liegt ganz vorn in der internationalen Liederbestenliste deutschsprachiger Musik.

Metallzeitung, Magazin der IG Metall – November 2007

Howdo youdo Mister Majakowski

Premiere: Oktober 1999, Lagerhaus Mannheim



Zu völlig unpassender Zeit grüßt „das kleine elektronische Weltorchester“ einen revolutionären Wortbildner aus den 20er Jahren Wie sagte doch ein hoher Repräsentant der regionalen Medien im Vorfeld unserer Planung. „Majakowski - was, frage ich, bringt das an Quote?“. Seltsam, dass sich Quote bei mir so schnell auf Tote reimt!

Nein, diese Zeiten sind nicht unsere. El Nino frisst uns die Hirne weg. Milleniumschauer erreichen die Milchstraßen der Gefühle. Und wo das Maul schäumt beim Kriegsbefehl ist kein Platz für Schuld beziehungsweise Schulden. Oh ja, wir sind wieder wer – der Herr ist wieder Herr im Haus. Ein wenig Besinnung tät uns gut. Doch die Kultur ist auf den Hund gekommen. Die Maler wedeln mit dem Schwanz und tanzen froh im medialen Reigen.

„Ausverkauf
waltet in der Literatur
Wo bleibt ihr,
Sämänner der Wahrheit,
Stern-Prasser?
Vierstöckig starrt eure Stümper-Bravour:
Verleger,
Kritiker,
Leser,
Verfasser.“

schrieb Wladimir Majakowski 1926

Er nahm das Wort und brach's. Bis zu den Zähnen bewaffnet mit Ideen stach er ins Wespennest aus Dummheit, Gewohnheit, Arroganz. Und hatte keine Scheu, die Stirnlampe ein-, beziehungsweise, auszuschalten. „Howdo youdo Mister Majakowski“ - Macht der Geschichte nimm deinen Lauf.

>> Bernd Köhler - Vorwort zur Veranstaltung

Staubdämonen und Sonnenkinder / Adolf Wölfli-Projekt2

Premiere: September 2001, DAI-Heidelberg



Foto: Willi Hölzel

Dem Menschen mit den drei Seelen - Musik für Adolf Wölfli

von Rainer Köhl, Rhein-Neckar-Zeitung, Sept. 2001

„Im Gummistiefel steckt das eine Bein, im Bergschuh das andere: So kam Bernd Köhler, bergbäurisch eingekleidet, um aus dem literarischen Werk des irren Dichters zu rezitieren. „Geographische Hefte“ nannte Wölfli seine skurrilen Dichtungen, schräge Heimatprosa aus den Bergen, Autobiographisches und Verse voller absurder Philosophien. Köhler ist ein virtuoser Rezitator, der all diesen skurrilen bis visionären Szenarien ebenso viel rasante Fahrt wie burlesken Witz verlieh.

Wölfli war an Schizophrenie erkrankt. „Ein Mensch mit drei Seelen“, wie es in einem Text von Bernd Köhler heißt. Wölfli war Künstler und als solcher nicht nur Maler und Schriftsteller, sondern auch Musiker, komponierte gar krause Notenfolgen. Märsche liebte er besonders.

Sparsam lakonisch, aber eindringlich intoniert Reffert seine Gitarrenlinien. Biegt die Töne und lässt sie splintern. Klangliche Delirien schweben heran, wie vom Wind herbei getragene Dissonanzen. Heiter-schräge Duos gingen Reffert und Leroi ein über den elektronischen Klängen, Beats und Loops, die Christiane Schmied aktivierte. Eine Musik zwischen Traum und Wahn mit starkem Gespür dafür, atmosphärische Dichte zu erzeugen und sujetgemäß ganz bei der Sache zu bleiben, ohne einen persönlichen Stil hintanzustellen.

Bisweilen gewinnen Refferts Melodien jenes wunderbar Zartbittere, wie man es aus Ennio Morricones Filmmusik kennt. Töne wunderschön ins Arabische hinein beim „Lied von Röslein“. Und bei den alpenländisch klingenden Schrammel-Melodien, da war Wölfli eh wieder ganz in der Heimat.“

ewo² - Projekte

PARANOIADIES

Premiere: November 2007, Technisches Landesmuseum Mannheim



PARANOIADIES

oder, die Würde des Menschen ist ein Konjunktiv

Eine Gruppe von Künstlern bekommt einen Auftrag:

„Erarbeiten Sie ein Programm zum Thema Würde.“ Ausgehend von ihrer eigenen prekären Situation merken sie schnell, dass die Szenerie mit ihnen mehr zu tun hat, als ihnen lieb sein kann. Zunehmend bewegen sie sich im Spannungsfeld zwischen Paranoia und Paradies. Das Geschehen findet seinen Widerhall in einer musikalischen Inszenierung zwischen Tonkaskade, Hawaii-Gitarre und Scherbenklavier.

Paranoiadies - Eine Inszenierung von und mit:

Einhart Klucke (Kabarettist und Aktionskünstler), Margit Romeis (Tanz-Theater-Therapeutin)
Monika-Margret Steger (Schauspielerin), Bodo FL Bremer (Maler, Bildhauer)
und ewo2 (das kleine elektronische weltorchester), Bernd Köhler (Texter, Liedermacher), Hans Reffert (Komponist und Gitarrist), Christiane Schmied (Musikerin und Special Effects)

Unterstützt von:



ewo² - Projekte

ZimZum

Premiere: März 2009, Feuerwache Mannheim



Foto: Roland Rossbacher

ewo² bei Creole 2009: Christl Marley, Hans Reffert, Bernd Köhler und Christiane Schmied / Foto: Rossmann

Zum Weltmusikwettbewerb Creole (Südwest)

brachte ewo² Auschnitte aus dem Projekt „Staubdämonen und Sonnenkinder“ – einer musikalischen Homage an den schizophränen schweizer Künstler Adolf Wölfli. Zur Aufführung kamen die Stücke: „Geld“, nach einem Text des japanischen Kaligraphen Yu Ichi, „Lied der Automatik“, nach einem Text von Adolf Wölfli und als Uraufführung:

ZimZum– ein creolisches Aufrührwerk in vier assymetrischen Sätzen:

1. Satz: Rattaplan // 2. Satz: Fontään // 3. Satz: Röslein tot // 4. Satz: Walzkön

Sonderpreis „Prix Courage“ für ewo²

Von 3 Sonderpreisen ging einer an ewo². Der PRIX COURAGE steht unter dem Motto: „Der Utopie auf die Beine helfen“ und widmet sich „Musikgruppen, die jenseits von kommerziellen Zielen unbeirrt musikalische Expeditionen zu neuen Stilen und fremden Klangwelten unternehmen“.

Creole ist „ein bundesweiter Wettbewerb für Musikprojekte, die Musikstile europäischer oder außer-europäischer Herkunft und Tradition zu neuen Kompositionen verbinden“. Der Wettbewerb Südwest wird vom Kultursommer Rheinlandpfalz und vom Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst in Baden-Württemberg unterstützt.

CD



**bernd köhler-ewo²
die neue welt**

Plattenbau/JUMPUP – JUP-00014
www.jump-up.de



**ewo²
avantipopolo1**

KreativTon/JUMPUP – JUP-00015
www.jump-up.de



**ewo²
... in dieser zeit - avantipopolo2**

plattenbau/JUMPUP – JUP-00019
www.jump-up.de

Verlag Jump Up

Postfach 11 04 47
28207 Bremen
tel 04 21 - 49 88 535
info@jumpup.de
www.jump-up.de

Kontakt

ewo2

c/o Bernd Köhler

bk@ewo2.de

www.ewo2.de